

Aus dem Inhalt

Franz Ammersdorfer  
Aiteljagd mit der Trocken-  
fliege

Dr. H. Scheer  
Der Grundeigentümer  
haftet auch ohne Ver-  
schulden für Schäden  
durch giftige Abwässer

Dr. Josef Deufel  
Malachitgrün in der  
Fischzucht

Dr. W. Einsele  
Ergänzende Bemerkungen  
zur Anwendung von Mala-  
chitgrün in der Fischzucht

Der Fisch in der Küche

Titelbild Die Fischer.  
Holzschnitt von Linhard Holl,  
1484.

# Nur ein umfassendes Bemühen läßt rechte Erkenntnisse und Taten reifen!

Geleitwort zum neuen, achtzehnten Jahrgang unserer Zeitschrift

„Antibiotika und Fischkrankheiten: was soll ich mit diesem Thema anfangen?“ So wird mancher beim Lesen des im vorletzten Heft unserer Zeitschrift erschienenen gleichnamigen Aufsatzes gedacht haben; eigentlich ist er doch nur für den Karpfenzüchter von Wert! — Wirklich? Selbstverständlich wäre dieser Artikel kaum in unserer Zeitschrift veröffentlicht worden, wenn es in Österreich keine Karpfenteichwirtschaft gäbe, und wenn diese der Hilfe der Wissenschaft nicht sehr bedürfte. Aber — und das ist der erste Grund, warum ich finde, daß dieser Aufsatz die Fischer im weitesten Sinne des Wortes angeht: Alle sollten eine engvertraute und das heißt vor allem von einander wissende Gemeinde bilden! Und weiterhin — ein guter Aufsatz sollte mehr sein als ein belehrendes Stück Druckwerk. Er hat darüber hinaus die Aufgabe, zu bilden, und das heißt nicht nur Wissensstoff zu vermitteln, sondern den ganzen Menschen zu erfassen, vor allem ihn tätig-bewegter zu machen, indem sein Horizont erweitert und seine Einsichten vertieft werden.

Absichtlich wird im vorliegenden ersten Heft des neuen Jahres ein möglichst vielseitiger Querschnitt durch das Arbeitsfeld unserer Zeitschrift gegeben; auch ein Aufsatz aus dem Gebiet der Fischkrankheitsbekämpfung ist wieder dabei. Ohne Frage vor allem deshalb, weil er ein aktuelles Thema der Fischzucht behandelt. Aber auch in diesem Fall wurde von vornherein an alle Leser gedacht: Eine wohlfunktionierende Fischzucht ist heute eine Lebensfrage für alle Fischer; ihr kommt die Rolle zu, wesentlich mitzuhelfen, die Fischerei im Ganzen einer neuen Blüte entgegenzuführen.

Wir haben den Untertitel von Österreichs Fischerei bereits im letzten Heft profiliert und erweitert. Er lautet nun: Zeitschrift für die gesamte Fischerei, für limnologische, fischereiwissenschaftliche und Gewässerschutz Fragen.

Die Limnologie — um diesen für uns wichtigen, obgleich immer noch nicht sehr populären Begriff wieder einmal zu erläutern — ist die „alles“ umfassende Lehre von den Gewässern, ihrer Biologie so gut wie ihrer Chemie und Physik.

Mit dem neuen Untertitel sind im übrigen nur die wichtigsten Anliegen genannt — es werden darüber hinaus weitere für die Fischerei höchst bedeutungsvolle Themen behandelt. Das gegenwärtige Heft zeigt einige Beispiele. Nehmen Sie etwa den Artikel von Dr. Scheer. Auch wenn Sie Rechtsfragen nicht besonders schätzen — daß hier eine Rechtsfrage gleichzeitig eine Lebensfrage ist und daß es deshalb sehr wohl am Platze ist,

# ÖSTERREICHS FISCHEREI

ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESAMTE FISCHEREI, FÜR LIMNOLOGISCHE,  
FISCHEREIWISSENSCHAFTLICHE UND GEWÄSSERSCHUTZ - FRAGEN

18. Jahrgang

Jänner 1965

Heft 1

*alle Fischer zu informieren, werden Sie zugeben müssen: Und so Viele wie nur möglich für den Abwehrkampf gegen die Übergriffe unserer technischen Zivilisation und ihren oft naturzerstörerischen Unverstand zu rüsten, ist uns dringendstes Anliegen.*

*Er versteht sich von selbst, daß die Angler vor allem von ihrer Liebhaberei hören und lesen möchten. Wir schätzen diesen Kreis der Fischer hoch und verstehen dies durchaus. Bedeutungsvoll sind die Liebhabersfischer insbesondere gerade wegen ihrer Bereitschaft zu selbstloser Arbeit im Dienste der allen zugute kommenden Natürlich-erhaltung unserer Gewässer.*

*Der im gegenwärtigen Heft an erster Stelle gebrachte Aufsatz eines Anglers ist im übrigen so recht nach meinem Sinn. Er behandelt zwar sein Thema vor allem angel-technisch, gleichzeitig aber auch biologisch und fischereiwirtschaftlich. Gerade die biologische Seite, auch wenn sie nur wenige Neuigkeiten bringt, ist höchst wertvoll und interessant. Auch weil niemand von uns weiß, welche Anregungen von Belehrungen aus scheinbar entfernten Gebieten auf manche Angler ausgehen mögen, ist es gerechtfertigt, ja geboten, alle Angler auch fischereiwissenschaftlich so weitgehend und lebensnah wie nur möglich zu informieren.*

*Daß unsere Zeitschrift die einschlägigen Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt bespricht, interessante Gutachten bringt, dazu Anregungen für die Küche, verbreitert weiterhin den Kreis ihrer Themen.*

*Wir Fischer sollten, so sagte ich weiter oben, eine große aktive Gemeinschaft bilden. Einbezogen in sie muß auch unser Land und damit die Verantwortung für seine Unversehrtheit werden. Der Naturschutz ist nicht nur ein Anliegen, das die Natur, als natürlich-ökonomisches Gut von hoher Bedeutung, verteidigt: Das Land ist keine Ware und wenn es von noch so vielen so behandelt wird. Das Land gehört niemand in dem Sinne, wie ihm andere Gebrauchsgegenstände gehören. Vielmehr gehören wir als Gemeinschaft zum Land. Und das ist der tiefste Grund, warum wir alles tun und denken müssen, um dem Land, das wir nutzen, nicht als Mißbrauchende gegenüberzutreten, sondern mit höchster Achtung und besorgter Liebe.* Dr. E.

Wir müssen gegenwärtig leben, in Sorge um das, was wir tun können. Der Raum unserer Freiheit liegt immer zuerst und zuletzt in dem, was wir jeden Tag verwirklichen.

Der Philosoph KARL JASPERS

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: [Nur ein umfassendes Bemühen läßt rechte Erkenntnisse und Taten reifen! 1](#)